



Phil Bates und seine Musiker live auf der Bühne (rechts) und gleichzeitig auf der Videowand (links): Der Sänger und Gitarrist begeisterte das Publikum mit den legendären Hits des Electric Light Orchestras (ELO) aus den Siebzigern und Achtzigern. Bates war in den 1990er-Jahren Frontmann von ELO Part II. Fotos: André Kempner

Classic Open: Noch mal tolle Stimmung zum Finale

Nächstes Jahr wird trotz chronischen Defizits das 20-Jährige gefeiert

Regenschirme auf, Regenschirme zu, Wunderkerzen an – so sind die Classic Open 2013 am Wochenende zu Ende gegangen. Das kultige Leipziger Sommerereignis steuert nun auf seine 20. Folge im kommenden Jahr zu, trotz chronisch defizitärer Lage.

Ein Bürgermeister außer Rand und Band, der abrockt wie ein Teenager: Finanzbürgermeister Torsten Bonew (42/CDU) tanzte am Sonnabend mit ein paar guten Freunden völlig losgelöst zu den legendären Hits des Electric Light Orchestras. Und das nach 23 Uhr, denn die Band überzog die genehmigte Spieldauer um ein Viertelstündchen. „Lebensfreude Leipzig! Da liege ich mit meinem Konzept richtig!“, sah sich Peter Degner (59), Erfinder und Gestalter des Festes, bestätigt. Gunter Weißgerber (57), langjähriger Leipziger SPD-Bundestagsabgeordneter, klopfte ihm beim Gehen auf die Schulter: „Sie machen sich sehr verdient um die Stadt.“

Zum Finale spielte gestern Abend die

Frohburger Band Leiseschrei. Auch am zehnten Abend war der Markt mit seinen 1250 Plätzen noch einmal voll. Zum letzten Mal in diesem Jahr sang Peter Degner auf der Bühne „Leipzig tut gut“, die Hymne der Classic Open. Politiker, Banker, Wirtschaftsleute, Anwälte, Ärzte, Unternehmer, junge Kreative und vor allem viele ganz nicht-prominente Leipziger feierten den Abschluss des Musikfestes. Gesicherte Besucherzahlen gibt es keine, da kein Eintritt verlangt wird und ständiges Kommen und Gehen herrscht.

Wegen der Hitze blieben in diesem Jahr die Plätze tagsüber ziemlich leer. Dafür war abends selbst der letzte Stehplatz begehrt. Regen mischte an vier Abenden das Programm auf, die Gäste stoben in die umliegenden Passagen oder unter die Rathaus-Arkaden davon. „Aber es ist keiner stiften gegangen, wir haben keine Einbußen gehabt. Alles ehrliche Leute. Das ist Leipzig“, freut sich Andrea Kempe, Kellnerin vom Ratskeller.

Seit Jahren sind die Classic Open defizitär. In diesem Jahr verzeichnen die Veranstalter – Leipziger Messe und Agentur Markenrat – ein Minus von rund 20 000 Euro. Unter anderem, weil bisherige Sponsoren nicht zur Verfügung standen. Trotzdem: Keiner will sich vorstellen, dass es dieses kultige Sommerereignis mal nicht mehr gibt. Aber: „Wir brauchen die Spielerlaubnis bis 23 Uhr, am Wochenende bis 24 Uhr, und wir brauchen die zehn Tage Gesamtdauer“, bekräftigt Markenrat-Geschäftsführer Norbert Schmid (51). Am Wochenende konnte Moderator Degner Lärm-Entwarnung geben: „Heute können wir feiern, Pfarrer Wolff ist im Urlaub.“

Zum 20. Jubiläum 2014 soll es einige Highlights geben, darunter bei den Liveauftritten ein „Best of 20 Jahre“. Die Stern-Combo Meißen feiert nächstes Jahr ihr 50-jähriges Bandjubiläum und ist für den 8. August gebucht. Und die fünf Classic-Open-Wirte wollen sich mal wieder einen gemeinsamen Auftritt einfallen lassen.

Kerstin Decker



Auftritt von Karin Andreev (24) und Richard Istel (14), Supertalent-Finalisten 2009.



Je später der Abend, desto voller wird es auch auf den Stehplätzen.

Staatsministerin Christine Clauß (61/CDU): Ein schöner Ausklang meines Urlaubs. Die Classic Open sind Kult, da gehört man als Leipziger hin. Wenn Leute etwas mit Leidenschaft machen, wie Peter Degner, dann läuft es.



Siegfried Bülow (61), Geschäftsführer Porsche-Werk: Ich bin jedes Jahr bei den Classic Open, dieses Jahr schon zum zweiten Mal. Ich komme rein privat, weil ich mich einfach wohl fühle. Die Musik, das war meine Zeit.



Anette Ehlers (52), Rechtsanwältin: Die halbe Stadt trifft sich hier, das ist toll und großartig. Die Guten finden eben immer zueinander. Leute wie Peter Degner machen einfach – und lassen sich keine Steine in den Weg legen.



Friedrich Rechnitz (79), Fotografenmeister: Es ist wahr, ich bin heute zum allerersten Mal hier und ganz erstaunt, dass so viele Leipziger und Auswärtige hier sind. Sonst war ich ja selbst mit der Kamera unterwegs.

